

Schmdag-Treffen 2013 in München

Ein Erlebnisbericht für Teilnehmer, Verhinderte und Interessierte

von Cornelia Niesner

Zurück zum Anfang – Das KommMan-Jubiläumstreffen in München

München, die Landeshauptstadt Bayerns, angebliche Hauptstadt des Bieres und natürlich auch der Sitz des KommMan-Büros - in diesem Jahr konnte das Schmdag-Treffen quasi nur hier stattfinden. Schließlich war dieses Treffen ein ganz besonderes: In diesem Jahr durfte zum 20-jährigen KommMan-Jubiläum gratuliert werden! Da ist es quasi selbstverständlich, dass sich die ehemaligen Praktikanten alias Schmdags dort einfinden, wo einst alles begann: Im KommMan-Büro, zwischen Gärtnerplatz und Viktualienmarkt, mitten im Herzen Münchens.

Begrüßung mit Weißwurst und weiteren Schmankerln

Am 12. Oktober 2013 ging das alljährliche Zusammenkommen der ehemaligen Praktikanten in die achte Runde. Ausgangspunkt für die Tagestour waren die allseits bekannten Büroräume der Rumfordstraße 10. Der Hausherr lud zum Weißwurst-Frühstück ein, bei dem auch viele weitere kulinarische Schmankerl auf dem Tisch standen. Nach und nach trudelten die ersten Schmdags ein, Kristina aus Altheim begrüßten wir gleich als Erste, darauf folgten Florian mit Michaela, Susanne, Angelika mit Christian, Claudia, Stefan aus Wien, Thomas und Stefan, Verena und Cornelia waren auch dabei. Einen besonderen Gast hatten Carmen und ihr Mann Walter mitgebracht: Ihre einjährige Tochter Olivia war bei unserem Treffen dabei und bereicherte die Schmdag-Familie um ein weiteres Mitglied. Die somit 15-köpfige Gruppe traf sich zunächst im KommMan-Büro zum Kennenlernen, Wiedersehen und – wie sollte es bei Stefan anders sein – zum Essen.



Entdeckungstour im Olympiapark



Nach ausgiebigem Schlemmen ging unser Ausflug weiter Richtung Olympiapark. Claudia konnte uns dorthin leider nicht mehr begleiten. Am Olympiapark angekommen ging es für uns auf den ehemaligen Schuttberg, der nun als Olympiaberg bekannt ist. Thomas, der bereits Erfahrungen als Stadtführer in München gesammelt hat, zeigte uns von oben aus die Stadt und versorgte die Gruppe mit spannenden

Informationen und Geschichten rund um die bayerische Landeshauptstadt und den Olympiapark. Stefan hat es besonders gut gemeint mit uns und seine Winterausrüstung aus Mützen und Handschuhen eingepackt, die er bei dem kalten Wind auf dem Olympiaberg präsentierte und an die Schmdags bringen wollte. Gutmütig wie Stefan nun mal ist, stellte er seine Hände- und Ohrenwärmer zur Schau, erntete aber nur verwirrte Blicke. Vor allem dann, als mitten in München der SC Freiburg-Schal zur Schau kam, der noch aus der Agenturarbeit für die Naturenergie AG übrig geblieben ist.

Ein besonderes Highlight, das sich mitten im Olympiapark befindet, von dem aber bisher außer Thomas und Stefan noch kein Schmdag etwas gehört hatte, war die Ost-West-Friedenskirche von Väterchen Timofei. Der letzte Eremit Münchens hat sich in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem heutigen Olympiaparkgelände eine Kirche, Kapelle sowie ein Wohnhaus aus dem Schutt gebaut. Dieser Bau wurde nie gemeldet, was bis heute zu Problemen mit der Baubehörde Münchens führte. Thomas hat ein Treffen mit einem geistigen Nachfahren Timofeis arrangiert, der uns einen Einblick in Timofeis Leben gab und über dessen Ambitionen zum Bau der Kirche informierte.

Aus der Kirche heraus, begrüßte uns auch endlich die Sonne, die wir besonders auf dem Olympiaberg vermisst haben. Mit Petrus' Segen im Gepäck, konnte bei unserem Ausflug nun gar nichts mehr schief gehen. Der Weg führte weiter in ein Café am Olympiasee. Dieser bot uns eine kleine Verschnaufpause, bevor wir uns dann wieder am Marienplatz trafen, wo es nach einem kleinen Zeitfenster weiter zu unserem nächsten und letzten Ziel in München ging. Leider musste ein weiterer Schmdag die Gruppe verlassen: Kristina trat den Heimweg nach Oberösterreich an und verabschiedete sich noch vor unserem Abendprogramm.



Bayerisches Bier – das lob ich mir!

München und das Bier: Nicht nur für die Oktoberfestbesucher von Übersee bilden diese Worte quasi eine Zwillingformel. Auch hierzulande ließe sich das liebe München nicht ohne Bier vorstellen. Da lag es nahe, dass unser Abendevent dorthin führte, wo der edle Gerstensaft auch herkommt: In eine Brauerei. Stefan hat uns nicht in irgendeine Braustätte geführt, wir durften einen Blick in die Forschungsbrauerei in Perlach werfen. Ganz traditionell wird hier noch nach alten, überlieferten Rezepten und selbstverständlich dem bayrischen Reinheitsgebot in der historischen Manufaktur gebraut. Der Geschäftsführer und Braumeister hat uns dabei höchstpersönlich durch die Räume der Brauerei geführt und versucht, auch den Bier-Laien die Vorgänge verständlich zu machen. Noch besser als das Handwerk des Brauens zu verstehen, ist natürlich, das Gebräute zu probieren. Nach unserer Führung durfte selbstverständlich jeder etwas von dem feinen Gebräu verköstigen. In der Brauerei hießen wir unseren Special Guest des Abends Willkommen: Helmut Pokorny und seine Frau Stefanie sind dort zur Schmdag-Gruppe dazu gestoßen. Ebenso begrüßten uns zum Essen noch Stefans Frau Tina und seine Tochter Katrin gemeinsam mit ihrem Freund Lukas. Bei einigen Stunden-Hendl (eine Stunde vorher bestellen, dann wird das Hendl frisch gebraten), dem ein oder anderen Bier und vor allem guter Laune, ist unser wunderbarer Tag in München dann auch ausgeklungen und die Gruppe der Schmdags löste sich langsam wieder - in alle Himmelsrichtungen verstreut - auf.

Besonderer Dank an Thomas, der uns auf dem Olympiagelände herumgeführt und den spannenden Vortrag über Väterchen Timofei arrangiert hat.

Und, lieber Stefan, nochmals die besten Wünsche zum 20-jährigen KommMan-Jubiläum, auf dass es noch einige Jahre so weitergeht und wir noch bei zahlreichen Schmdag-Treffen dabei sein dürfen!

Bis zum nächsten Jahr, liebe Schmdags!



*Selbstgemachtes von Stefan:
Jeder Schmdag hat eine
"Kommelade" bekommen*



*Ein Geschenk von Florian und Michaela
zum Jubiläum*